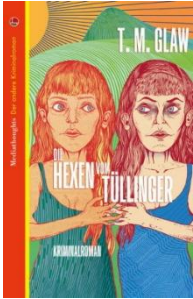


Die Hexen vom Tüllinger



Dies ist der zweite Band dieser Reihe. Man liest einen atmosphärisch dichten Kriminalroman, der Vergangenheit und Gegenwart auf beklemmende Weise verwebt. Hauptkommissarin Jana Vecera aus München plant eine ruhige Ferienwoche im südwestdeutschen Städtchen Stoppingen, so mit Spaziergängen, Wein und Ausblick auf den Tüllinger Berg. Ihr morgendlicher Jogginglauf mit dem Familienhund endet abrupt. Im Wald liegt eine Leiche drapiert wie in einem Ritual. Es werden Erinnerungen wach von zwei ungelösten Mordfällen vor 30 und 60 Jahren. Sehr zum Missfallen des örtlichen Kommissars beginnt Jana auf eigene Faust zu ermitteln. Ihre Ermittlungen führen sie tief in die verdrängte Nazivergangenheit des Dorfes. Thomas Michael Glaw hat einen spannenden und packenden Krimi verfasst, der mich schnell in den Bann gezogen hat. Man wird als Leser wird man Zeuge einer Vergangenheit, die nie ganz vergangen ist. Jana Vecera ist klug, beharrlich, mit emotionaler Tiefe. Der örtliche Kommissar: skeptisch, traditionsverhaftet. Nebenfiguren: schweigsam, vielschichtig, oft tragisch. Die Protagonisten sind glaubwürdig und tragen die Geschichte mit stiller Kraft. Mir ging diese Geschichte beim Lesen unter die Haut. Für mich ist dieses Buch ein Geheimtipp und erhält eine Leseempfehlung von mir.

Thomas Michael Glaw, Die Hexen vom Tüllinger, Mediathoughts Verlag, 07.10.2025, 180 Seiten, Fr. 22.90